



Ein Weg führt runter zur Fossilienammelstelle. Auch die Schutzhütte wurde im Rahmen des Projektes errichtet.

FOTOS: KATHARINA KÖNEMANN

Fenster zur Urzeit

Jeder kann mitsammeln: Fossiliengrube Twistringens eröffnet am 5. April

VON KATHARINA KÖNEMANN

Twistringens – Wo heute Twistringens ist, sind früher Haie geschwommen. Vor rund 15 Millionen Jahren erstreckte sich dort ein Meer, das belegen gefundene Muschel- und Schneckengehäuse, Korallenreste, Haifischzähne, Gehörsteine von Fischen und sogar Walwirbel. In der Twistringer Fossiliengrube hat bald jeder die Möglichkeit, sich selber auf die Spuren der Urzeit zu begeben und solche Fossilien zu suchen. Große Eröffnung ist am Freitag, 5. April.

„Ich glaube, das wird richtig toll“, freut sich Bürgermeister Jens Bley. Eine solche öffentliche Fossilientongrube gebe es in ganz Norddeutschland bisher noch nicht.

Bley bedankt sich insbesondere beim Heimat- und Bürgerverein, der das Projekt ins Rollen gebracht und stetig vorangetrieben hat, beim Projektleiter Harm-Dirk Hüppe und bei Silke Perin. Sie ist für das Marketing zuständig – und hat ein strahlendes Grinsen im Gesicht, wenn sie von der Eröffnungsveranstaltung am 5. April spricht. Ab 14 Uhr



Freuen sich auf die Eröffnung: Vorstandsmitglieder vom Heimat- und Bürgerverein Twistringens sowie Mitglieder der Stadtverwaltung. Sie stehen vor einem neuen hölzernen „Fossiliengrube“-Schriftzug, den Ansgar Rasche gefertigt und zusammen mit dem Bauhofteam auf ein Metallgestell montiert hat.

sind alle Interessierten eingeladen, der Eintritt ist frei.

Der Verein Brennwerk Ideen und die Freunde der Alten Ziegelei gestalten die Eröffnung mit, es soll Waffeln geben, Limonade und andere Getränke sowie Bratwurst. Die Keramikwerkstatt nebenan auf dem Gelände der Ziegelei wird ihre Türen öffnen, außerdem sind Führungen geplant. Als versierte Hobbypaläontologen werden Sönke Simonsen – Chefredakteur

des Fachmagazins „Der Steinke- kern“ – und Dirk Stuckmeyer zeigen, wie genau das mit dem Fossilien sammeln funktioniert. Denn wer will, kann sich am 5. April direkt die Hände schmutzig machen und nach Fossilien graben. Das gilt sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Je nach Wetterlage können Gummistiefel oder festes Schuhwerk empfehlenswert sein. Sowie so gilt: Feuchter Ton klebt – da kann die Kleidung schon

mal dreckig werden.

Auch ein Blick in die sogenannte Fossilienwerkbox in den Räumen der Alten Ziegelei wird am 5. April möglich sein. Dort werden dann Twistringer Fossilien ausgestellt. Die Werkbox soll künftig als Ort dienen, an dem sich geführte Gruppen oder Schulklassen vor und nach einem Abstecher in die Grube zusammensetzen können – um tiefer in die Materie einzutauchen und eigene Funde zu be-

Über die Tongrube

Früher wurde der Ton aus der Tongrube abgegraben und bis 1992 in der Ziegelei Sunder gebrannt. Auch zu dieser Zeit suchten Sammler dort schon Fossilien. Nach dem Tonabbau entstand durch Oberflächen- und Regenwasser in der Grube ein circa zwölf Meter tiefes Gewässer. Um die Fossilien wieder zugänglich zu machen, pumpte die Stadt einen Teil des Wassers ab. Die Herrichtung der Fossilienammelstelle wurde durch EU-Mittel gefördert.

gutachten.

Die Fossilienammelgrube soll von März/April bis Oktober, abhängig von der Witterung, geöffnet sein. Auch in Zukunft soll der Eintritt frei sein. Wem der Besuch gefällt, der kann aber eine Spende dalassen. Die Grube befindet sich neben der Alten Ziegelei an der Grabhorststraße.

Weitere Infos

www.fossiliengrube-twistringens.de